

SCHRIFTEN ZUM STAATS- UND VÖLKERRECHT

Herausgegeben von Gilbert Gornig,
Burkhard Schöbener und Winfried Bausback

Begründet von Dieter Blumenwitz

Clemens E. Ziegler

Kosovo-Krieg der Nato 1999 und Irak-Krieg 2003

Völkerrechtliche Untersuchung
zum universellen Gewaltverbot
und seinen Ausnahmen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Danksagung	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Hinweis zu den Querverweisen	XXII
 A. Einleitung	1
I. Aspekte der Diskussion um den Kosovo- und den Irak-Krieg	1
II. Einführung in Gegenstand und Gang der Untersuchung	8
III. Ebenen der Untersuchung	10
1. Die rechtliche und die politische Ebene	10
2. Die Ebenen des <i>ius ad bellum</i> und des <i>ius in bello</i>	14
a) Das <i>ius ad bellum</i>	14
b) Das <i>ius in bello</i>	15
 B. Darstellung des zu beurteilenden Sachverhalts	19
I. Der Kosovo-Krieg 1999	19
1. Zum Vorgeschehen	19
a) Die Ausgangslage	19
b) Die SR Res. 1160 (1998) vom 31. März 1998	22
c) Die SR Res. 1199 (1998) vom 23. September 1998	24
d) Die Drohung der NATO mit Luftangriffen und das „Holbrooke-Milošević-Abkommen“ vom 13. Oktober 1998	26
e) Die SR Res. 1203 (1998) vom 24. Oktober 1998 und das Scheitern des „Holbrooke-Milošević-Abkommens“ im Dezember 1998	27
f) Das Auffinden von 45 Leichen im kosovo-albanischen Ort Reçak ..	30
g) Die Erklärungen des Sicherheitsratspräsidenten vom 19. und vom 29. Januar 1999	34
h) Die Konferenz von Rambouillet im Februar 1999	35
i) Die Konferenz von Paris vom 15. bis zum 19. März 1999	37
2. Die NATO-Luftangriffe	38
3. Die Diskussion über den Kosovo-Krieg in der Staatenwelt	41
a) Die Rechtfertigung der Luftangriffe durch die NATO und einzelne NATO-Staaten	41
b) Reaktionen von Staaten außerhalb der NATO	47
aa) Befürwortende und „zurückhaltende“ Reaktionen	48
bb) Ablehnende Reaktionen	49
(i) Die Position der Bundesrepublik Jugoslawien	49
(ii) Die Position der Russischen Föderation	49
(iii) Die Position der Volksrepublik China	50
(iv) Weitere Reaktionen	50
4. Die nach Beginn, bzw. nach dem Ende der NATO-Luftangriffe erlassenen Sicherheitsratsresolutionen 1239 und 1244 (1999)	52

II. Der Irak-Krieg 2003.....	55
1. Das relevante Vorgehen	55
a) Der Krieg zur Befreiung Kuwaits 1991	55
aa) Die SR Res. 660 (1990) und 678 (1990) und die Operation „Wüstensturm“	55
bb) Die Nachkriegsresolutionen.....	57
(i) Die SR Res. 686 (1991) vom 2. März 1991	57
(ii) Die Waffenstillstandsresolution (SR Res. 687 [1991] vom 3. April 1991).....	58
b) Die Kontrolle des Waffenstillstandsregimes bis Ende 1998.....	61
c) Von 1991 bis 2001 erfolgte Militäroperationen der USA und an- derer Mächte im Irak und die zu ihrer Rechtfertigung vorgetra- gene Argumentation	65
aa) Die Operation „Provide Comfort“ im Jahr 1991 und die nordirakische Flugverbotszone.....	66
bb) Die Schaffung der Flugverbotszone im Südirak 1992	70
cc) Die Luft- und Raketenangriffe im Januar 1993	72
dd) Die Luftangriffe auf Ziele im Südirak im Sommer 1996 und die Ausweitung der südirakischen Flugverbotszone	77
ee) Die Operation „Wüstenfuchs“ vom Dezember 1998	79
ff) Die Angriffe auf irakische Luftabwehrstellungen im Februar 2001	83
d) Die SR Res. 1441 (2002) vom 8. November 2002.....	84
e) Die Zeit nach dem Ergehen der Resolution 1441 (2002)	91
2. Der Krieg der von den USA angeführten Koalition gegen den Irak 2003	96
3. Die Diskussion über den Irak-Krieg in der Staatenwelt	98
a) Die Argumentation einzelner Staaten der „Koalition der Willigen“ zur Rechtmäßigkeit des Krieges.....	98
aa) Die US-amerikanische Position	98
bb) Die britische Position	99
(i) Die offizielle Verlautbarung.....	99
(ii) Hintergrund.....	100
(1) Einführung.....	101
(2) Die zunächst veröffentlichte Version der Position des Kronanwalts	103
(3) Das später veröffentlichte völkerrechtliche Gutachten des Kronanwalts	104
(a) Einführung des Kronanwalts in den Diskussions- stand.....	104
(b) Die Erwägungen des Kronanwalts	107
(c) Die Ratschläge des Kronanwalts.....	111
cc) Der Standpunkt Australiens.....	113
dd) Die Auffassung Polens.....	114

ee) Weitere Positionen	115
b) Zustimmungende Reaktionen anderer Staaten	116
c) Unparteiische Reaktionen	117
d) Ablehnende Reaktionen	117
aa) Die russische Position	117
bb) Die chinesische Position	118
cc) Die französische Position	118
dd) Die deutsche Position	119
ee) Sonstige Reaktionen	119
4. Während und nach dem Krieg ergangene, relevante Sicherheits-	
ratsresolutionen.	120
a) Die SR Res. 1472 (2003) und 1476 (2003)	120
b) Die SR Res. 1483 (2003) vom 22. Mai 2003	121
c) Die SR Res. 1490 (2003) und 1500 (2003)	123
d) Die SR Res. 1511 (2003) vom 16. Oktober 2003	123
e) Die SR Res. 1518 (2003) und 1538 (2004)	124
f) Die SR Res. 1546 (2004) vom 8. Juni 2004 und die weiteren	
Resolutionen	125
5. Die Auftragsvergabe im Nachkriegsirak	127
C. Allgemeine Grundlagen	129
I. Völkergewohnheitsrechtliche Normen	129
1. Begriff und Geltungsgrund des Völkergewohnheitsrechts.	129
2. Die Entstehung von Völkergewohnheitsrecht	132
a) Das Element der <i>consuetudo</i>	132
b) Das Element der <i>opinio iuris sive necessitatis</i>	134
c) Dauer, Einheitlichkeit und Verbreitung von <i>consuetudo</i> und	
<i>opinio iuris</i>	137
aa) Darstellung des klassischen Verständnisses.	137
bb) Auseinandersetzung mit dem US-amerikanischen	
Ansatz der sog. „Realisten“	140
d) Die Figuren der <i>Acquiescence</i> und des <i>persistent objector</i> /	
<i>objecteur persistant</i>	144
e) Universelles und partikuläres Völkergewohnheitsrecht	145
3. Die derogierende Wirkung des Völkergewohnheitsrechts	146
a) Zur Derogation völkergewohnheitsrechtlicher Normen.	146
b) Die Einwirkung von Völkergewohnheitsrecht auf	
völkerrechtliche Verträge	147
II. Zur Auslegung von Sicherheitsratsresolutionen	150
1. Die inhaltlichen Entscheidungen des Sicherheitsrats	150
a) Resolutionen	151
aa) Zustandekommen	151
bb) Aufbau	153
cc) Inhalt	153

b) Erklärungen des Sicherheitsratspräsidenten	155
2. Rechtsnatur der Auslegungsregeln für Sicherheitsratsresolutionen	158
3. Autoritative Auslegung von Sicherheitsratsresolutionen	160
4. Auslegungsmethoden	162
a) Anwendung von Auslegungsregeln der WVRK	163
aa) Allgemeine Auslegungsmittel i.S.d. Art. 31 WVRK	163
(i) Auslegung nach Treu und Glauben in Übereinstimmung mit der gewöhnlichen Bedeutung und im Lichte von Ziel und Zweck einer Bestimmung	163
(ii) Der Zusammenhang	165
(iii) Berücksichtigung über den Zusammenhang hinausge- hender Aspekte	169
(1) Spätere Übereinkünfte	169
(2) Spätere Übung	170
(3) Anwendbares Völkerrecht	172
(iv) Ausdrücke mit besonderer Bedeutung	173
bb) Ergänzende Auslegungsmittel i.S.d. Art. 32 WVRK	173
cc) Berücksichtigung der verschiedenen Sprachfassungen, Art. 33 WVRK	178
b) Auslegung zugunsten der Souveränität	179
5. Grenzen der Auslegung von Sicherheitsratsresolutionen	180
a) Zur „Charta-konformen“ Auslegung von Sicherheitsratsreso- lutionen	182
b) Vom Vetorecht im Sicherheitsrat vorgegebene Auslegungs- grenzen	183
III. Zum universellen Gewaltanwendungsverbot	186
1. Rechtsnatur	186
2. Das Gewaltverbot im System kollektiver Sicherheit der Vereinten Nationen	188
3. Die Diskussion um eine <i>desuetudo</i> des Gewaltverbots	194
4. Einschlägigkeit des Tatbestands des Art. 2 (4) UN-Charta auch im Falle humanitärer Interventionen	197
5. These vom Vorbehalt der Funktionsfähigkeit des Systems kollektiver Sicherheit	201
IV. Die Praxis des Sicherheitsrats bei der Delegation seiner Befugnisse aus dem VII. Kapitel der UN-Charta	205
1. Die Autorisation der Anwendung militärischer Gewalt nach Art. 42 UN-Charta in der Zeit des Kalten Krieges	205
2. Darstellung der Entwicklungslinien der Praxis im Bereich des Kapitels VII der UN-Charta seit 1990	207
a) Die Ausweitung des Anwendungsbereichs des Kapitels VII der Charta	207

b) Die Verfestigung der Praxis der Autorisation der Anwendung militärischer Gewalt auf der Basis des Art. 42 UN-Charta	210
3. Schlussfolgerungen und Überlegungen zur Delegation von Befugnissen aus Kapitel VII der UN-Charta durch den Sicherheitsrat	216
4. Kriterien für das Vorliegen eines Mandats i.S.d. Art. 42 UN-Charta .	218
D. Untersuchung der in den Fällen Kosovo und Irak diskutierten Rechtfertigungsgründe	223
I. Autorisation der Gewaltanwendung durch zuvor ergangene Sicherheitsratsresolutionen?	224
1. Autorisation der Anwendung militärischer Gewalt ohne Berücksichtigung eventueller neuer völkergewohnheitsrechtlicher Normen	224
a) Im Fall Kosovo	224
aa) Zum Begriff der kollektiven humanitären Intervention.....	224
bb) Auslegung der einzelnen Sicherheitsratsresolutionen	225
cc) Die Rechtfertigung der Gewaltandrohung unter Rückgriff auf eine Gesamtauslegung der SR Res. 1160 (1998), 1199 (1998) und 1203 (1998)	228
dd) Zwischenergebnis	235
b) Im Fall Irak	236
aa) Autorisation durch SR Res. 1441 (2002)?	236
bb) SR Res. 1441 (2002) i.V.m. SR Res. 687 (1991) und 678 (1990).....	238
(i) Darstellung der sog. „ <i>material breach</i> -Doktrin“.....	239
(ii) Bewertung der „ <i>material breach</i> -Doktrin“	242
(1) Erörterung für die „ <i>material breach</i> -Doktrin“ sprechender Anhaltspunkte	242
(2) Die „ <i>material breach</i> -Doktrin“ und das Gewaltverbot .	245
(3) Die „ <i>material breach</i> -Doktrin“ und SR Res. 678 (1990)	248
(4) Die „ <i>material breach</i> -Doktrin“ und SR Res. 687 (1991).....	251
(5) Zwischenergebnis	255
(iii) Hilfsweise Anwendung der „ <i>material breach</i> -Doktrin“ im Jahr 2003	255
(1) Feststellbarkeit eines „ <i>material breach</i> “?.....	255
(2) Befugnis zur Feststellung eines „ <i>material breach</i> “ ...	258
(3) Zwischenergebnis	259
(iv) Zwischenergebnis	259
cc) Zwischenergebnis	259
c) Zwischenergebnis	260
2. Autorisation der Anwendung militärischer Gewalt aufgrund neuer, völkergewohnheitsrechtlicher Normen?	260

a) Die den Fällen Kosovo und Irak zu entnehmenden Rechtsbehauptungen	260
aa) Maßgeblichkeit einer neuen, stärker ziel- und zweckorientierten, gewohnheitsrechtlichen Auslegungsregel?	261
bb) Besondere Bedeutung einer Feststellung i.S.d. Art. 39 UN-Charta im Fall einer „Selbstblockade“ des Sicherheitsrats?	266
cc) Behauptung eines völkergewohnheitsrechtlichen Rechts auf „ <i>Unilateral enforcement of the collective will</i> “ als Konsequenz?	268
b) Die Rechtsbehauptungen vor dem Hintergrund maßgeblicher Präzedenzfälle	270
aa) Behauptung einer die Rechtsfolgen einer Feststellung i.S.d. Art. 39 UN-Charta ausweitenden völkergewohnheitsrechtlichen Norm?	271
bb) Etablierung einer neuen gewohnheitsrechtlichen, stärker ziel- und zweckorientierten, Auslegungsregel.	277
(i) Einführung	277
(ii) Bewertung der Präzedenzfälle	278
(1) Die Operation „ <i>Provide Comfort</i> “ und die Schaffung und weitere Durchsetzung der Flugverbotszonen	278
(2) Die Luft- und Raketenangriffe im Januar 1993	283
(3) Die Luftangriffe auf Ziele im Südirak im Sommer 1996 und die Ausweitung der südirakischen Flugverbotszone	285
(4) Die Operation „ <i>Wüstenfuchs</i> “ vom Dezember 1998 ..	286
(5) Der Kosovo-Krieg der NATO im Jahr 1999	287
(6) Die Angriffe auf irakische Luftabwehrstellungen im Februar 2001	288
(7) Der Irak-Krieg im Jahr 2003	289
(8) Zwischenergebnis	289
(iii) Zwischenergebnis	290
cc) Zum Recht eines „ <i>Unilateral enforcement of the collective will</i> “	290
dd) Änderung der für die Bildung von Völkergewohnheitsrecht maßgeblichen Regeln?	292
ee) Zwischenergebnis	295
c) Zwischenergebnis	295
3. Zwischenergebnis	295
II. Rechtfertigung über ein Recht zur unilateralen humanitären Intervention?	297
1. Der Kosovo-Krieg der NATO als humanitäre Intervention?	297
a) Ansätze zur Begründung eines Rechts auf humanitäre Intervention	298

aa) Nothilfe in Analogie zu Art. 51 UN-Charta als systemimmanente Lösung?	298
bb) Unilaterale humanitäre Intervention als eigenes, völkergewohnheitsrechtliches Institut außerhalb der UN-Charta?	303
(i) Einführung	303
(ii) Allgemeines Völkergewohnheitsrecht	304
(iii) Humanitäre Intervention als partikuläres, europäisches Völkergewohnheitsrecht?	311
(iv) Zwischenergebnis	311
cc) Die Rechtfertigung unilateraler humanitärer Interventionen über die rechtfertigende Pflichtenkollision	311
dd) Zwischenergebnis	315
b) Die NATO-Luftangriffe als Präzedenzfall eines sich entwickelnden völkergewohnheitsrechtlichen Rechts der humanitären Intervention?	315
aa) Zur <i>consuetudo</i>	315
(i) Vorliegen massiver Menschenrechtsverletzungen?	316
(ii) Militärisches Vorgehen als <i>ultima ratio</i> ?	318
(iii) Das Problem der Verhältnismäßigkeit	320
(iv) Zwischenergebnis	324
bb) Zur <i>opinio iuris</i>	324
cc) Zwischenergebnis	326
c) Zwischenergebnis	327
2. Der Irak-Krieg als humanitäre Intervention?	327
3. Zwischenergebnis	327
III. Rechtfertigung des Irak-Kriegs über ein Selbstverteidigungsrecht? ...	329
1. Fortbestehen des kollektiven Selbstverteidigungsrechts aus der Zeit vor der Befreiung Kuwaits?	329
2. Präemptive Selbstverteidigung?	329
3. Präventive Selbstverteidigung?	331
4. Zwischenergebnis	331
IV. Autorisation der Gewaltanwendung <i>ex post</i> ?	332
1. Im Fall Kosovo	332
a) Die Diskussion über eine Duldungsermächtigung bzw. eine konkludente Genehmigung	333
b) Genehmigung der Luftangriffe durch nachträglich erlassene Sicherheitsratsresolutionen?	334
c) Zwischenergebnis	337
2. Im Fall Irak	337
3. Zwischenergebnis	340
V. Zwischenergebnis	341
E. Entschuldbarkeit der NATO-Luftangriffe im Kosovo-Krieg?	343

F. Konsequenzen der Fälle Kosovo und Irak für die völkergewohnheits- rechtliche Entwicklung der Ausnahmen des Gewaltverbots	351
G. Schluss.....	361
Summary in English	367
Literaturverzeichnis.....	377